

**ZTM Werner Blank**

Internationale Gesellschaft für
Ganzheitliche Zahnmedizin e.V. (GZM)

Qualität durch einheitliche Richtlinien und Transparenz

Bereits seit längerer Zeit zeichnet sich der Trend ab, dass es eine deutlich steigende Anzahl an Menschen gibt, die an Allergien leiden und durch Umweltbelastungen in Gesundheit und Lebensqualität eingeschränkt werden. In den Fokus der Betrachtung gehören deshalb natürlich auch Materialien, die in der Mundhöhle Einsatz finden. Denn Füllungen, Kronen und auch Brücken verbleiben oft Jahrzehnte im Patientenmund und müssen daher den besten Standards entsprechen. Und die Ansprüche an die eingesetzten Materialien sind äußerst hoch. Sie müssen den mechanischen Beanspruchungen des Kauens trotzen, nicht abreiben und der Speichel darf ihnen auch nichts anhaben. Darüber hinaus dürfen die Bestandteile keine Hautreizungen oder allergische Reaktionen auslösen. Die Materialien sollten also Biokompatibilität aufweisen.

Derzeit werden unterschiedliche Systeme eingesetzt. Zirkonoxid ist eine extrem harte Keramik und wird vorzugsweise bei nicht-metallischen Brücken, Implantataufbau bei Titanimplantaten oder als Zahnimplantat anstelle von Titan eingesetzt. Es ist geschmacksneutral und sehr körperverträglich. Zudem gibt es Vollkeramiksysteeme, bei denen kein weiteres Material Verwendung findet. Somit wird ein Materialmix verhindert, der die Verträglichkeit erhöht. Darüber hinaus werden noch galvanisch hergestellte Zahnersatzgerüste (99,9 Prozent Feingold), Hochgoldlegierungen und Titan-Technologie eingesetzt.

Doch die Verwendung bioverträglicher Materialien ist die eine Seite. Nicht zu vernachlässigen ist ebenso die Herstellung der einzelnen Komponenten. Gerade eine ganzheitlich orientierte Zahnheilkunde ist auf Zahntechniker und zahntechnische Labore angewiesen, die in der Lage sind, eine hochwertige Zahnversorgung in reproduzierbarer Qualität herzustellen.

Eine Einführung in die Umwelt-Zahnmedizin aus systemischer Sicht in Bezug auf Gerüstmaterialien, Edelmetall, Nichtedelmetall, Zirkonoxid, optimierter Gießtechniken von Dentalkeramiken, der Oberflächenkonditionierung von Kunststoffen und der Wechselwirkung von Dentalersatzstoffen ist somit zwingend erforderlich.

Um bei einer der Materialgruppen eine entsprechend hochwertige Verarbeitung zu erreichen, müssen zudem die Herstellerangaben eindeutig, die Geräte und die Hilfsmittel zur Herstellung optimal auf das Material ausgerichtet sein und der Techniker muss die entsprechenden Verarbeitungsverfahren beherrschen. Standardisierte Verfahren für die Herstellung und die Verarbeitung von bioverträglichen Materialien sind also ein Muss – ebenso der flächendeckende Einsatz einheitlicher Richtlinien und volle Transparenz der Verfahren. Darüber hinaus können hohe Standards nur erreicht werden, wenn die genauen Produkteigenschaften und die Zusammensetzung der eingesetzten Materialien offengelegt werden.

Damit Patienten also die bestmögliche Behandlung erhalten, ist es angeraten, dass möglichst viele Labore und Zahnmediziner den Gedanken der Umwelt-Zahnmedizin aufnehmen, danach handeln und effiziente Netzwerke bilden.

ZTM Werner Blank

Internationale Gesellschaft für Ganzheitliche Zahnmedizin e.V. (GZM)